J.publ.g.
484
10

J. publ. G. 484, 10.

(AdN. 118. Rel. vom 14. Dec. 1796.)

8.

Pro Memoria.

Der an dem Mayn-Fluß gelegenen geringen Reichs-Stadt Schweinfurth war in den mehresten Reichs-Kriegen, in Ansehung ihrer zweyen über jenen Fluß ziehenden Brücken, immer das traurige Loos bestimmt, daß die in den Fränkischen Krais eingedrungene Kriegs-Völker dieser Stadt sich vorzüglich näherten, und sie in unsägliche Schäden und Kosten stürzten.

Diesen unglücklichen Gang nahm auch im abgewichenen Sommer die französische Sambre- und Maas-Armee unterm Commando des Herrn Generals en Chef Jourdan, von Gemünden her, welche den 22sten Julii dieses Jahrs nicht allein diese Stadt und Land mit zahlreichen Truppen besetzte, sondern auch durch dieselbe den grösten Theil der Armee in das Oberland nach Bamberg zu marschiren ließ. Von Proviant und Lebensmitteln, aus Mangel einiger Magazine, ganz entblößt, wurde die Stadt genöthigt, auf der Stelle alles Erforderliche herbey zu schaffen. Die Bürger lieferten mit tausend Thränen ihr Brod, Branntenwein und Mehl auf das Rathhaus, um nur einer Plünderung aus zu weichen.

Jedem der vielen Herren Generäle muste eine freye gut aus zwanzig und mehrern Personen ohne die starke Suite bestandene Tafel vorgehalten werden, wozu ihre verschwenderischen Köche die Küchenzettel nicht groß genug zu machen wußten, und, nebst den inländischen Weinen, wurden noch auswärtige in Menge verlangt. Da die zur Stadt gehörigen vier schwache Dörfer sebst stark belegt waren, und gar bald ausgeplündert wurden, Niemand sich in die Stadt wagte, der etwas von Victualien zum Verkauf brachte, Handel und Wandel bey gesperrten Häusern und Kaufmannsläden gänzlich darniederlag; so vergrösserte sich dadurch das Elend noch mehr, daß auf unendliche strenge Requisitionen Korn, Haber, Stroh, Heu, Branntenwein, Salz, Fleisch, Lederwerk, Eisen, Pferdbeschläge, Nägel, Lederwerk, Sättel, Pferdsgeschirr, Schuhe, Tücher, Leinwand, Schnupftücher und Halstücher, Trommelfelle, Reisewägen, und andere mehrere Dinge, nebst Handwerks-Arbeiten von Wagnern, Schlossern, Sattlern, Schmid-

ten, Schneidern ꝛc. nicht genug anzuschaffen waren, und die Forderungen so gar bis auf Schreibmaterialien, Nadeln, Faden, Seilen und Stricke, Wagenschmier in Menge ausgedehnt wurden.

Endlich nahm ein gewisser Commißaire, Namens Decouys, acht Geiseln von der Burgerschaft unter Auflegung einer für einen so geringen Stand ganz unmöglichen und unverhältnismäßigen Brandschatzung von 300000. livr. mit fort, und ließ sie nach Charlemont bringen, woselbst sie noch im Elend schmachten.

An der Contribution ist die Stadt bey aller Anstrengung nicht mehr, denn 24000. livr. in der Geschwindigkeit aufzubringen, vermögend gewesen, welche man nach Wirzburg schickte und, in Abwesenheit des zur Einnahme bestimmten Commißairs, bey dem löbl. Stadt-Rath niederlegte, der sie nachher auf militairisches Anbringen in der Nacht, nebst einer Summa für das Fürstl. Hochstift, gegen Quittung auszahlte.

Ob nun schon die Stadt bey dem weitern Vorrücken der Armee in der Einquartierung in etwas erleichtert worden ist; so blieb doch immer eine Garnison in derselben; das angelegte Lazareth vergrößerte sich durch die Bleßirte und machte der Stadt, wegen unaufhörlichen Transports von Gefangenen und eroberten Canonen, nebst den Medicamenten und der Verpflegung, zu Wasser und zu Land, unter unaufhörlichen Bottengängen, Schanzarbeiten, Vorspannen und zurückbehaltenen Wägen, Pferden und Ochsen einen unermäßlichen Aufwand, um so mehr, als auch die Anlegung eines Magazins und einer Feldbeckerey sich darzu einfand und beynahe alle Mühlgänge und Backöfen in Beschlag genommen wurden, daß kaum Taglöhner und Fuhrwesen genug aufzufinden waren, und die Bürger nur ihr nothdürftiges mit den einquartirten Soldaten immer getheiltes Brod backen zu können, Gelegenheit fanden. Darüber die durch die feindliche Läger und vom Getraid erbaute zahllose Hütten halb verwüstete Feldfrüchte zum einerndten fast gänzlich zu Grund giengen.

Das gröste Elend ist aber folgends bey dem Rückzug der gedachten französischen Armee am 1sten bis 4ten Septembr. über die Stadt ausgebrochen. Wenigstens befanden sich über drey tausend Mann einquartirt und gegen 4000. Pferde in der Stadt und ihrem Gebieth, die mit Fourage versehen werden musten; Die vier Dörfer, sammt dem dem Hospital zugehörigen deutschen Hof wurden zum zwentenmahl rein ausgeplündert; ja selbst das Hospital in der Stadt damit nicht verschont, dem Burger und Bauersmann sein noch übrig gebliebenes Heu gewaltthätig weggenommen. Die Sommerfrüchte durch neu erbaute Hütten und durch Fahren und Reiten guten Theils verwüstet, in die Weinberge Hütten erbaut, und, ohngeachtet über 110. sechsschuhige Klafterholz nach und nach in die läger und ins Lazareth, auch zur Beckerey geführt worden, dennoch die Pfähle aus den Weinbergen und die Stacketen, oder Pallisaden an den Stadtgräben und privat Gütern in Menge herausgerissen und mit vielen abgebrochenen Gartenthüren, Läden und guten Obstbäumen, ja selbst Niederreissung vieler Gartenhäuser, verbrannt.

Wie

Bayerische Staatsbibliothek München

Wie nun die Generalität in noch weit höherer Anzahl, als vorhin, sich einfand, also, daß die Stadt in allem vierzig zwey Generäle zu ernähren hatte; so ist folgends der Mangel an Lebensmitteln, Heu, Holz ꝛc. auf das höchste gestiegen, dem selbst die auf das Land ausgeschickten französische Ordonnanzen nicht abzuhelfen wußten. Unruhe und Gewaltthätigkeiten gegen die Bürger, welche doch in der Kost an nichts fehlen liessen, so weit es ihre Umstände zuliessen, nahmen überhand; und ansehnliche Geldererpressungen hatten viele zu erfahren; eine 63. jährige Frau wurde in ihrer Wohnstube erstochen, und in dem letzten Augenblick des Ausmarsches, Nachts um 1. Uhr, am 4ten Septembr. dieses Jahrs, ist die Abbrennung der Main-Brücke noch mit Einhundert sechzig zwey Carolins abgewendet worden, darauf die kaiserlichen Truppen nach einigen Stunden einen ungehinderten Einzug zur Wiederaufsetzung der Burgerschaft hielten.

Ein so unseliges Schicksal hat Schweinfurth vom 22sten Julii bis den 4ten Septembr. erlitten, dessen Elend sich folgends durch die von dem französischen Armee-Vieh beygezogene und bisher eine große Verwüstung angerichtete Viehseuche bis auf den höchsten Grad vermehrte. Selbst der Gottes-Acker wurde zum Behältnis der Armee-Vieh-Heerden mißbraucht und Gräber eröfnet, um Schätze darinnen zu finden.

Aus diesem wahrhaft Mitleidswürdigen Zustand der Stadt Schweinfurth kan der tiefen Einsicht einer höchstpreißl. Reichs-Versammlung, nach höchst und hochIhro erleuchten Ermessen, nicht entgehen, wie tief dieselbe in ihrem Oeconomischen und Cameral-Zustand herunter gesunken sey. Dieser geringen Stadt fehlt es an beständigen Revenüen von Zehnden und Gülten, denn der Stadtzehnd gehöret dem Fürstl. Wirzburgl. Stift Haug ursprünglich zu, und müssen dahin alljährlich 1400. fl. fränkl. oder 1750. fl. rhnl. baar Geld gezahlt werden, und der Oberndorfer Zehnd ist des Wirzburgischen hochwürdig-gnädigen Dom-Capitels Eigenthum.

Die unglaublich-geringe Salarien der Senatoren, geist- und weltlichen Diener werden von der bürgerlichen Beeth und Steuer bestritten; die noch von dem vorigen — besonders siebenjährigen Krieg auf sich liegen gehabte ansehnliche Schulden-last hat so gar den höchstpreißl. kayserlichen Reichshofrath im Jahr 1776. dem Magistrat die Einschickung der Stadt Activ- und Passiv-Zustands auf das genaueste, mit Vorschlägen, wie dem gemeinen Wesen wieder aufzuhelfen seye, aufzugeben bewogen, und die bisherige Unterhaltung des fünffachen Contingents, davon allein zwey reducirte Simpla einen Aufwand von 14000. fl. rhnl. in einem Jahr verursachten, nebst der Entrichtung vieler Reichs- und Krais-Römer-Monathe bis zu Anfang dieses Jahrs, dann das innen gehabte k. k. Oeconomie-Depot zwey und zwanzig Monathe lang, konnten nicht anders, als mit fremden Geld bestritten werden, wobey die armen Dorfschaften immer noch mit öftern Einquartirungen und Vorspannen das Ihrige redlich beygetragen haben.

Der von der schweren Theurung und darnieder gelegenen Gewerbe schon eines Theils entkräfteten Burgerschaft kam man mit Brodbacken aus Roggen und Gerstenmehl einigermassen zu Hülfe, aber dabey hatte das Pu-

bleiben immer Einbuß, und war die Ausschreibung vieler extra Kriegssteuern, um auch noch Zufriedenheit und Eintracht zu erhalten, nicht wohl Platz greifend.

In gnädig- und hochgeneigter Beherzigung dieses alles Mitleid verdienenden Zustands, den ein nach specifiquer gewissenhafter Angabe aller Bürger und Unterthanen, Raths- Aemter- Rechnungen, französischen Requisitionen und Recus gefertigter Ausweis, Sub sign. ⊙ auf 445,644. fl. 58. kr. rhnl. oder 972,316. livr. 6. Sols und mit Einschluß der durch die dabuch bengezogene Viehseuche gefallenen 213. Stück Hornvieh, jedes im Durchschnitt zu 12. Carolins angeschlagen, welches eine Summe von 28,116. fl. rhnl. oder 473,760. fl. 58. kr. rhnl. im Ganzen, oder

1033660. Livr. 6. Sols

liefert, den auch der zweymalige Durchzug der französischen Sambre- und Maas-Armee, die Stillläger, Hauptquartiere und siebenwöchige Einquartirung in der Glaubwürdigkeit vollkommen unterstützten, also, daß über keinen fränkischen Staat in diesem Verhältnis solche Vergewaltigungen, Kosten, Schäden und Kränkungen sich verbreiteten; nimmt der Magistrat mehr besagter Stadt, nach dem Drang seiner schweren Pflichten, zu der Reichsgepriesensten Gemüthsbilligkeit, Grosmuth und tiefen Einsicht der hohen Reichs-Versammlung das unterthänigst-gehorsamst- und ergebenste Vertrauen, höchst- und hochdieselbe werde so, wie man von dem glorreichst regierenden Reichs-Oberhaupt zuversichtlich verhoffet, diese geringe, aber immer der Verfassung mit Aufopferung aller möglichen Kräfte und Redlichkeit, in Verfolg der vor sich habenden kostbaren k. k. Privilegien, und wie sie sich vor Jahrhunderten aus eigenen Mitteln zum Reich wieder gelöset, getreu gebliebene Stadt, nicht gänzlich unterliegen lassen, besonders da sie jetzo auf die gewaltthätig-französische Requisitionen so viele auf der gemeinen Stadt Credit geschehene Lieferungen zu berichtigen und in Rücksicht der sehr kostbar unterhaltenen acht Geiseln und unmäßigen Contributions-Rückstands die schwereste Sorgen noch auf sich liegen hat, damit sie nicht gar zu allen Reichs- und Krais-Beyträgen untüchtig gemacht werde. In diesem Trostvollen ehrerbietigsten Vertrauen gelanget an die höchstansehnliche Reichs-Versammlung dieselbe — dringendste — Ehrfurchtsvolle Bitte, welche bereits an Se. Kayserliche Majestät in der allertiefsten Ehrerbietung gebracht worden ist:

Daß zu Rettung des aus oberührten zahllosen Unfällen schon tief gesunkenen Stadt Schweinfurthischen gemeinen Wesens

a.) die für das 1796ger Jahr bewilligte Einhundert Reichs-Römer-Monathe zu drey Viertheilen, indem ein Viertheil entrichtet ist, nebst

b) zweyen von dem fränkischen Herrn General-Major und General-Quartiermeister Freyherrn von Eckardt reluirten Simplen, davon der Contract am letzten October dieses Jahrs zu Ende gegangen ist, an dem fünffachen Krais-Contingent gnädig und hochgeneigtest erlassen, damit

c) bey

c.) bey erster vorfallender günstigen Gelegenheit, oder doch wenigstens bey dem sehnlichst erwartet werdenden hiernächstigen Friedensgeschäft, die Befreiung der noch im schrekbaren Arrest sitzenden und dem höchsten Befehl zu Folge, mit keinen Geldern unterstützt werden sollenden acht hiesigen Geiseln, nebst Nachlassung aller noch rückständigen unmöglich zu leistenden Contributionsgeldern mittelst kräftigst- und vielgeltender Verwendung bewürket werden möge.

So weit das zwar sehr entkräftete gemeine Stadt-Aerarium es noch zuläßt, wird der Magistrat auf die richtige Einhaltung der Reichs- und Krais-Schuldigkeiten den sorgfältigst-eifrigsten Bedacht nehmen, und die fernere Beybehaltung der höchstschätzbaren, huldreichen und geneigtesten Unterstützung mit allgebührender Devotion und Ehrerbietung, Treue und Rechtschaffenheit in den dankbarsten Empfindungen zu verdienen breifert seyn, des Endes man sich zu möglichst schleuniger Beförderung einer höchst und hohen Trostvollen Entschliessung angelegentlichst und ehrerbiethigst empfiehlet.

Schweinfurth, den 19ten Novembr. 1796.

Burgermeister und Rath allda.

Sig: ⊙

Summarische Uebersicht

der durch die französische Armee vom 22sten Julius bis den 4ten Septembr. 1796. der Reichsstadt Schweinfurth und ihren 4. geringen Dorfschaften zugegangenen Kriegserlittenheiten.

I. Requisitionen.

	Rhnl. fl.	kr.
1) Auf die von dem Commißär Tacheret den 5ten Thermidor (22. Jul:) erlassene Requisition wurden vor dem 7ten August 1041. Pf. Brod, und nach dem 7ten August bis zum 3ten Septembr. 88/922. Pf. ferner 819. Pf. Brod geliefert, vermöge Angabe des hiesigen Getraidtamts und der von diesem in Handen habenden französischen Scheinen. Das Pf. Brod zu 5. kr. gerechnet, beträgt diese Lieferung	8148.	30.
2) Das löbl. Getraidtamt mußte 225. Säcke ins französische Magazin liefern l. Rechnung à 1. fl. rhnl.	225.	—
3) Für 1042. Säcke, welche die Bürger allhier dem französischen Magazin gegeben haben, sind zu entschädigen à 45. kr.	781.	30.
4) Das Getraidtamt hatte für Sackträger, Taglöhnerinnen zum Säckflicken, Bindfaden, Schaufeln, Sieber und Faden zum Säckflicken nach den erhaltenen Quittungen eine Ausgabe von	281.	21.
5) Der lohn der hiesigen Becker für die den Franzosen verbackene 51/615. Pf. Mehl beträgt	562.	7.
6) Auf die obengenannte Requisition und mehrere darauf gefolgte wurde an Brandenwein l. Quittungen von Zahl 1 bis 10. 102. Eimer 8. Maas geliefert, die Tonne à 2½. Eimer zu 96. fl. rhnl. gerechnet, wirft sich aus die Summe von	3921.	36.
7) Haber auf die unter Zahl 1. genannte Requisition und mehrere andere wurde geliefert		
a) 550. Malter Haber, l. der vorhandenen Reçus, das Malter 18. fl. rhnl. macht das Ganze	9900.	—
Seite 1.	23820.	4.
b)	200.	

	fl.	kr.
b) 200. Malter, worüber das Commißamt keine Scheine erhalten konnte,	3600.	—
c) Aus Mangel an Haber wurden den 2ten und 3ten Septembr. ſtatt deſſelben 200. Malter 1 Meße Gerſte abgegeben, l. Scheinen und Rechnung à 18. fl. rhnl. beträgt	3602.	15.
8) Heu wurde auf obige und mehrere andere Requiſitionen abgegeben		
a) 3494½. Centn. l. Scheinen à 3. fl. rhnl.	10483.	30.
b) 2000. Cent., worüber keine Scheine abgegeben wurden und die bei dem auf der Retirade geweſenen wilden und ſtürmiſchen Betragen der Franzoſen nicht erhalten werden konnten à 3. fl. rhnl. macht	6000.	—
9) Stroh a) nach den vorhandenen Scheinen wurden 810. Centn. 30. Pf. oder 8103 Bund à 10. Pf. geliefert, 60. Bund zu 5. fl. rhnl. macht	675.	15.
b) ohne Scheine zu erhalten 400. Centn., macht	333.	20.
10) Das Commißamt hatte wegen des Habermeſſens und des Rationenblindens für Taglöhner l. Rechnung einen Aufwand von	275.	—
11) Fleiſch für die um die Stadt herumgelagerten Truppen l. ausgeſtellter Reçus wurde geliefert 5736½. Pf. à 15 kr. macht	1434.	7½.
12) Salz, 3413. Maas, oder 3415 Pf., als 300 Ms. an die Armee, l. des franzöſiſchen Scheins und 415. Ms. in das franzöſiſche Lazareth und an die Becker, l. Rechnung	256.	7½.
13) Schuhe auf die Requiſition des Commißärs Tacheret vom 8ten Thermidor (den 25ten Julius) wurden l. Reçu geliefert		
a) 168 P. neue à 1 Rthlr.	462.	—
b) 112 P. alte à ½ Rthlr.	154.	—
14) An Eiſen und Leder, an Schwerdtfegers- Büchſenmachers- Sächlers- Schuhmachers- Seilers- Schloſſers-		
Seite 2.	27275.	35.

	fl.	kr.
Wagners- Schreiners- Rothgerbers- Hufschmidts- Sattlers- ꝛc. Arbeiten hat die öffentliche Casse den Handwerkern nach den eingekommenen Conti zu bezahlen :	7296.	22.
15) Die auf mündliche und schriftliche Requisitionen gelieferten Tücher, Strümpfe, Sack- und Halstücher, Hüthe, ꝛc. belaufen sich nach den Conti der Kaufleute auf :	6528.	39½.
16) Auf Befehl des Generals Le Febre musten die Kaufleute gegen Mandaten, unter der schriftlichen Zusicherung, daß mit diesen die Contribution bezahlt werden dörfte, Waaren abgeben, deren Anzahl steigt auf 37025. livr., welche von dem Magistrat eingelöst werden müssen, macht eine Ausgabe von : : : :	16969.	47½.
17) An Bier muste auf Requisition abgegeben werden, s. Rechnung, für : : : :	835.	28½.
18) Das hier gelegene französische Lazareth verursachte der Stadt s. der vorhandenen Rechnungen, für Fleisch, Victualien, Leinwand, Taglöhner ꝛc. ꝛc. einen Aufwand von : : : : :	2687.	25½.
Ferner die dahin abgegebene Medicamente betragen nach den französischen Scheinen : : :	400.	8.
Die abgegebenen, ohne Scheine hierüber erhalten zu haben, betragen s. Rechnung : : :	425.	——
Der dahin abgegebene Wein beträgt s. Rechnung des Weinamts für 2. Fuder 30. Maas, der Eimer à 22. fl. 30. kr. : : : : : :	550.	37½.
19) Den um die Stadt herumgelagerten Truppen und den Proviantbeckern wurde an Holz abgegeben		
a) aus dem Forstamt 108. Klafter, 27. Schock Reisig, das Klafter, oder 2. Schock zu 11. fl. angesezt, macht : : : : : :	1336.	30.
b) von dem Kirchen- und Schulamt 13. Klafter :	143.	——
c) von dem Wachamt 18¼. Klafter Holz : :	203.	30.
s. der von den 3. Aemtern beigegebenen Rechnungsextracte.		
20) Die Erbauung der 2. Schifbrücken zu Bergrheinfeld		

	fl.	kr.
und Wipfeld, wozu von der hiesigen Stadt Arbeiter, Schelge, Holz, Bretter, die Anker und das nöthige Eisenwerk ꝛc. auf Requisition des Generals Debelle gestellt und geschaft werden musten, beträgt : :	475.	6½.
Der Werth der hiebei verlohren gegangenen Schelge, Anker, Saile ꝛc. ꝛc. beträgt nach der von den Schifleuten beigegebenen Specification : :	647.	40.
21) Die Erbauung einer Pferdshalle, welche zur Unterbringung der hier gelegenen vielen Pferde schleunig hergerichtet werden muste, verursachte Kosten von : :	107.	39.
22) Die zu den beiden Schifbrücken, zum Verschlagen bei den Transporten der Kranken, der Bleßirten und des Brods nach Bamberg, dann der Königshöfer Artillerie gelieferten Bretter betragen l. des von dem Bretteramte hergegebenen Rechnungsextracts : : :	333.	31½.
II.		
Die auf Ordre des Generals en Chef Iourdan auferlegte Contribution betr.		
1) An der den 2ten Fructidor (den 18ten Aug.) (insin. den 19ten) durch den Commißär Decouys auferlegten Contribution von 500,000. livr. wurden l. Quittung der Commißär Delaunis und Mandiot 24000. bezahlt, macht : : : : :	11000.	—
2) Die deshalb ausgehobenen und zu Charlemont sitzenden 8 Geissel haben erhoben : : :	6950.	—
3) Auf Ordre des Commissaire Ordonnateur en Chef der französischen Sambre- und Maas Armee Dubreton, sezte der Commißär Mandiot den 9ten Fructidor (den 25. August) mit Beziehung auf obige Contributionsausschreibung der Stadt eine Requisition von 3000. Centn. Korn, 1500. Centn. Waizen, 2000. Centn. Haber, 2000. Centn. Heu und 2000. Centn. Stroh an, hieran wurden 500. Ent. Waizen geliefert, das Malter an Gewicht zu 300 Pf. und an Geld zu 22. fl. rhnl. gerechnet, macht : : : :	3666.	40.
Die Quittung hierüber ist von dem Commißär Blanque unterm 14ten Fructidor (den 30ten August) ausgestellt.		
Seite 4.	23180.	37½.

	fl.	kr.
III. Einquartirungskosten.		
1) Der Aufwand der Bürger für die bei ihnen einquartirten Militairpersonen, deren Anzahl in 2054. Officiers und 14196. Gemeinen nach den eingekommenen Verzeichnissen der Bürger besteht, belauft sich nach ihren Ansätzen auf	61438.	20.
2) Die Tafeln für die bei dem Hinauf- und Rückzug hier gelegenen 42 Generäle und etliche 20 Commißär verursachten der öffentlichen Cassa eine Ausgabe von laut der hierüber eingekommenen Conti.	12613.	13.
3) 3. Fuder 3. Eimer 19. Ms. Wein wurde für die Generäle und andere Offiziers aus dem Rathskeller l. Rechnung abgegeben, à 30. fl. rhnl. der Eimer, macht das Ganze	1178.	33½.
IV. Baare Ausgabe der Obereinnahme.		
1) Die Obereinnahme oder die öffentliche Stadtcassa hatte an Douceurs, Tranckgeldern, Reisekosten, Botenlöhnen, an Erstattung verlohren gegangener Pferde ꝛc. während der französischen Invasion eine Ausgabe allein von	6561.	12.
2) An Transport und Zehrung für die nach Wirzburg zu Wasser abgeführten Bleßirten und Canonen, dann das Brod nach Haßfurth	1133.	—
V. Vorspannskosten, Erpressungen und überhaupt Kriegserlittenheiten auf dem Felde und in der Stadt.		
1) Die von den Bürgern geleistete Vorspann, und die dabey gehabten Unkosten, dann der Werth des verlohren gegangenen und noch nicht vergüteten Viehs, der Chaisen und Wägen betragen nach den eingekommenen Verzeichnißen	5719.	33½.
2) Die gegen Bezahlung in Aßignaten, oder auch ohne dieselben abgedrungenen Waaren belaufen sich auf	6500.	—
3) Die durch die französische Lager der Bürgerschaft zugefügte Feldschäden und die bei dem Einzug, dann vorzüg-		

	fl.	kr.
sich bei der Retraite begangenen Plünderungen und gewaltthätigen Erpressungen betragen nach den eingebrachten Verzeichnissen der Bürger	74902.	37.
4) Das hiesige Bauamt an Vorspann, 7 verlohrnen Pferden, Wagen, Geschirr, Haber, Heu und andern Kriegserlittenheiten hatte einen Schaden von	3944.	53.
5) Das Hospithal, das in der Nacht vom 30 bis 31ten August ausgeplündert wurde, dessen Hof eine halbe Stunde von der Stadt nebst dem Bauer und Schäfer mehrmahlen ein Gegenstand der französischen Raubsucht und Ausgelassenheit war, das 6 Pferde durch die Anspann und beinahe seinen ganzen Viehstand verlohr, berechnet den gehabten Schaden nach dem beigegebenen Verzeichniße auf	17807.	43.
6) Das l. Wachamt für die wegen Botten und anderer Artickel gehabte Auslagen, l. Verzeichniß	192.	7.
7) Die von den Franzosen aus dem Zeughause herausgenommenen 60 Feuergewehre à 11. fl. rhnf.	660.	—
8) Das Förstamt lies den in den hiesigen Waldungen durch Verheerungen, Abhauen der Bäume rc. erlittenen Schaden taxiren, welcher sich belauft		
a) in der Schweinfurther Revier auf	412.	30.
b) in der Madenhäuser Revier auf	312.	30.
c) in der Welpoltshäuser Revier auf	1025.	—

VI. Dorfschaften.

Die 4. zur Stadt gehörigen kleinen Dörfer hatten das Unglück, daß beim Hinauf- und Rückzug der Armee französische lager um sie herum standen. Die Einwohner musten daher vieles Heu, Haber, Brod und Fleisch liefern, wurden häufig bequartirt und erhielten öfters Besuche von ausgelassenen Hauffen, welche sich Plünderung, Gewaltthätigkeiten, und alle denkbare Ausschweiffungen erlaubten. Jeder Unterthan gab das Verzeichniß seiner Kriegserlittenheiten ein, nach welchen

1) Oberndorf a) bei dem avanciren einen Schaden erlitte von	44961.	6.
Seite 6.	144218.	26.

	fl.	kr.
b) bei der Retraite	64866.	27.
2) Madenhausen verlohr a) beim Vorrücken der Armee	8349.	26.
b) bei dem Rückzuge	3259.	52½.
3) Zell a) beim Vorrücken	4062.	21.
b) bei der Retraite	1214.	12½.
4) Weipoltshausen a) beim Vorrücken	7743.	53.
b) bei der Retraite	5133.	23½.
Seite 7.	94629.	35½.

Zusammentrag der Seiten.

Seite 1.	23820.	4.
Seite 2.	27275.	35.
Seite 3.	37376.	28½.
Seite 4.	23180.	37½.
Seite 5.	95144.	12.
Seite 6.	144218	26.
Seite 7.	94629.	35½.
Summa	445644.	58½.

oder 972316. Livres 6. Sols.

Als eine mittelbare Kriegserlittenheit ist der Verlust des an der durch das französische Vieh in das Land gebrachten Seuche gefallenen Horn-Viehs zu betrachten. In der Stadt, mit Ausschluß der 4. Dörfer, sind bis jezt 213. Stück gefallen, jedes zu 12. Carolins im Durchschnitt angerechnet, giebt die Summe von	28116.	
Die Totalsumme der Erlittenheiten ist also	473760.	58½.

oder 1033660. Livres 6. Sols.

Salvo errore calculi & salvis ulterioribus.

Vorstehende Uebersicht, die sich theils auf französische Scheine, theils auf öffentliche Rechnungen und auf die Verzeichnisse der Bürger und Unterthanen gründet, wurde auf Anweisung E. H. und H. Magistrats geferrigt.

Schweinfurth, d. 14. Nov. 1796.

Canzlei allda.

(Ad Rel. vom 14. Dec. 1796. N. 118.)

Dictatum Ratisbonae, die 12. Decembr.
1796.
per Moguntinum.

Des H. R. R. Kurfürsten, Fürsten und Stände zur gegenwärtig fürwährenden allgemeinen Reichsversammlung bevollmächtigte fürtrefliche Räthe, Botschafter und Gesandte;

Hochwürdige, Hoch- Hochwohl- und Wohlgebohrne,

Hochgelehrte, Fürsichtige und Hochweise, Hoch- und vielgeehrteste Herren!

Was für ein trauriges Schicksal in diesem beyspiellosen Kriege die Kaiserl. freye Reichsstadt Schweinfurth betroffen hat, und wie solche durch die unerhörten feindlichen Bedrückungen und durch unverhältnißmäßige Anstrengung in eine beynahe gänzliche Kraftlosigkeit herabgesunken ist, wird Eine Hochansehnliche allgemeine Reichsversammlung aus dem angefügten Promemoria zu ersehen geruhen.

Endesunterzeichnete empfehlen ihrer Prinzipalen so natürliches als reichsverbandmäßiges Gesuch um Schonung bey Kriegsleistungen, Erlösung der Geiseln und Befreyung von der noch rückständigen Kontributionsverbindlichkeit, (welches auch bey Sr. Kaiserl. Majestät bereits allerunterthänigst angebracht worden ist,) ehrerbietigst

zu

zu hochgeneigter und vielvermögender Berichtserstattung und verharren mit den verehrungs- und hochachtungsvollesten Gesinnungen

Einer Hochansehnlichen allgemeinen Reichsversammlung.

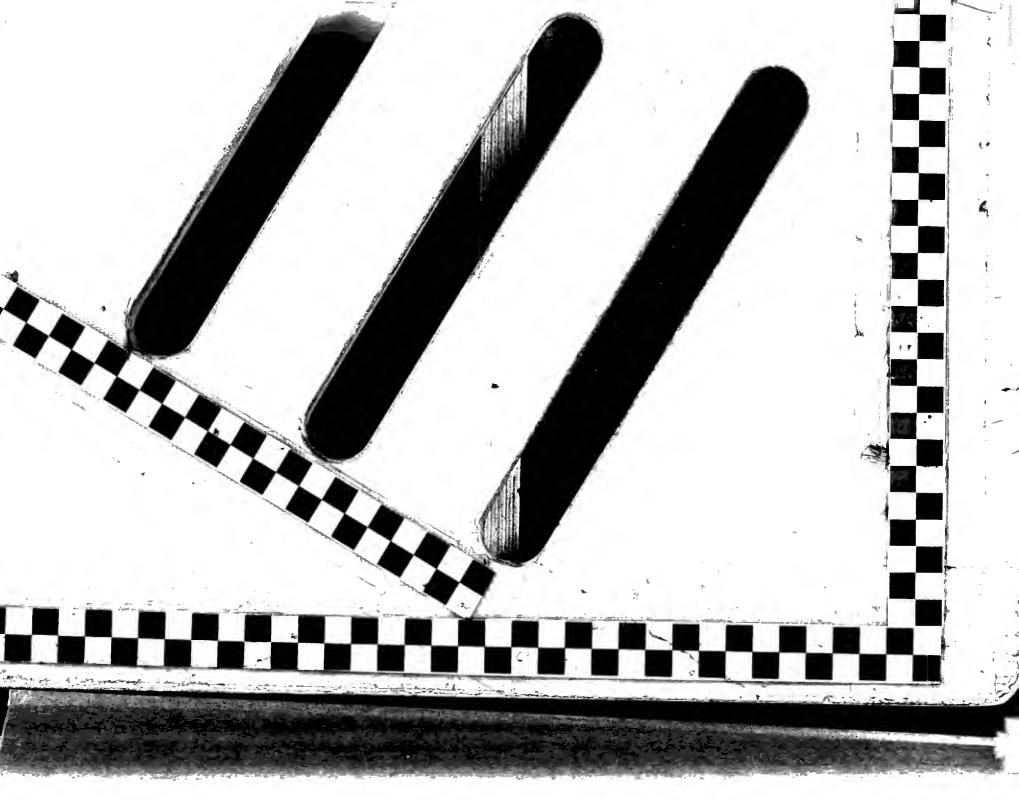
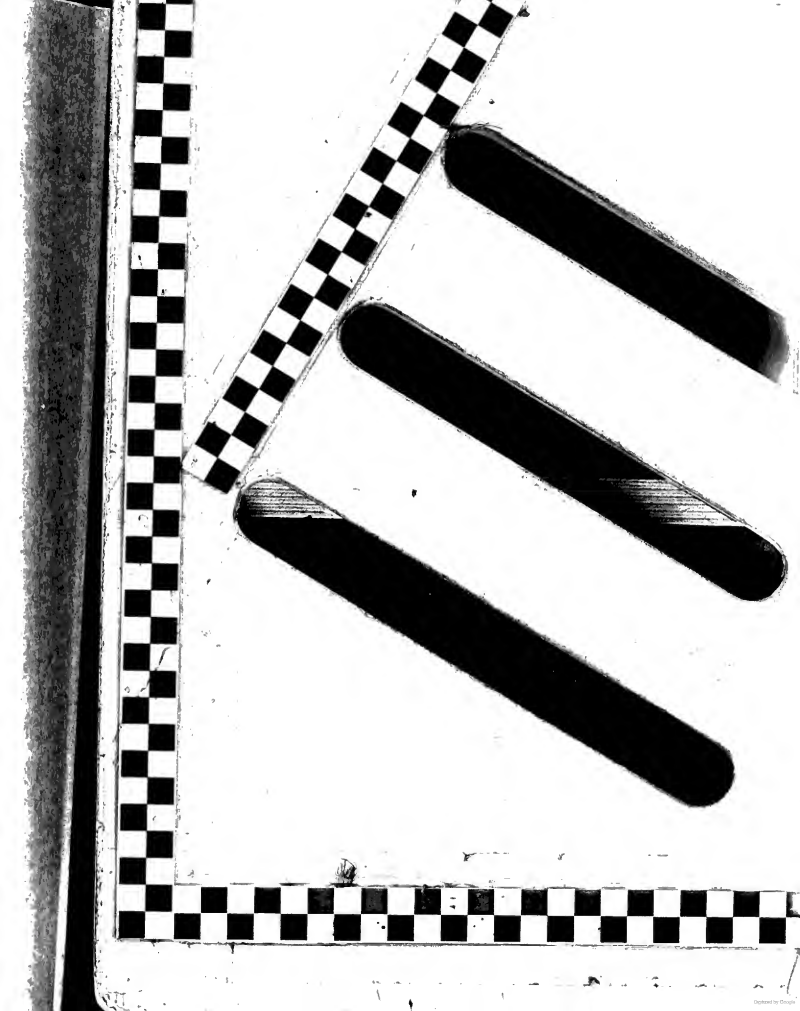
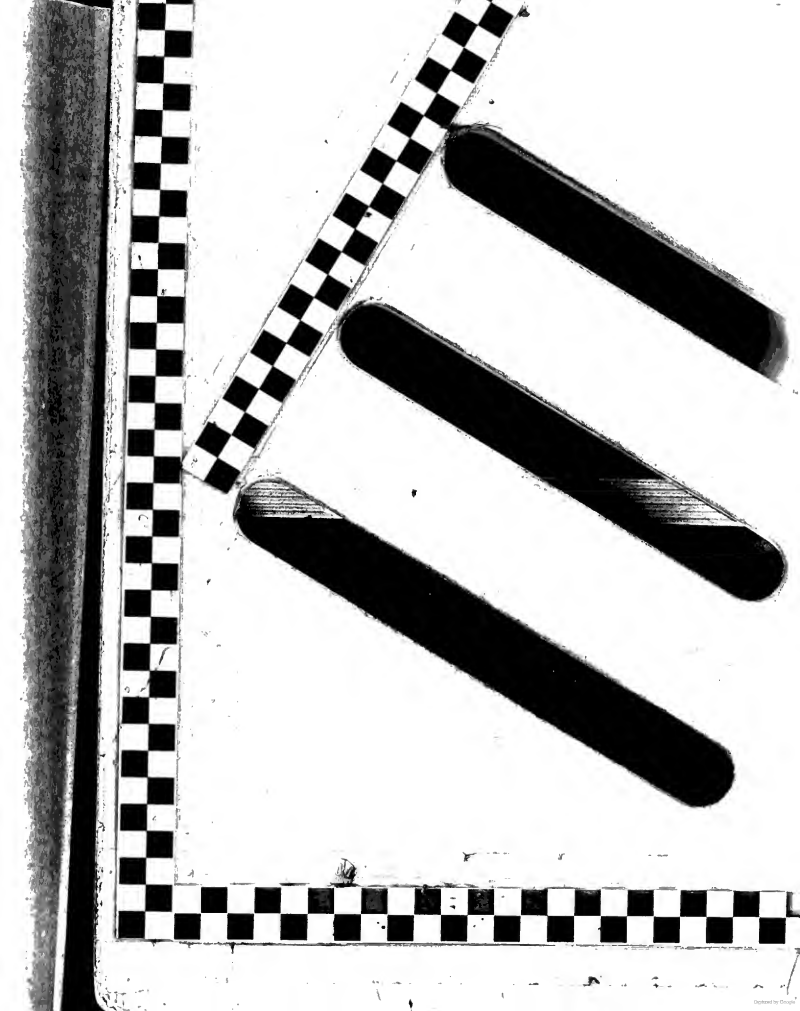
Regensburg den 8ten December 1796.

gehorsamste und ergebenste
Georg Gottlieb Gumpelzhaimer.
Heinrich Johann Thomas Boeßner.

Inscriptio.

Denen Hochwürdigen, Hoch- und Hochwohlgebohrnen auch Wohlgebohrnen Hochgelehrten, Fürsichtig und Hochweisen Herren, Höchst- und Hochverordneten Herren Räthen, Bothschaftern und Gesandten bey der allgemeinen Reichsversammlung;

Unsern Hoch- und vielgeehrtesten Herren!

Regensburg.

Staatsbibliothek München